



Programm

122. KONZERT IN DER NEUROLOGIE

Johann Sebastian Bach

Französische Suite Nr. 4 Es-Dur

Allemande
Courante
Sarabande
Menuett
Gavote
Air
Gigue

Franz Liszt

Sonate in h-moll

-PAUSE--

Franz Schubert

Impromptu Nr.2 op.90 Es-Dur

Sergiej Rachmaninoff

Sonate Nr. 2 op 36 b-moll

(eigene Bearbeitung)

Allegro agitato
Lento
Allegro molto / Presto



Sebastian Bernard

Der Pianist Sebastian Bernard bekam seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren von seiner Mutter. Schon bald stellte sich seine technische Begabung und sein phänomenales Gehör heraus, so dass er mit dreizehn Jahren sein Studium in der künstlerischen Sonderklasse von Prof. Friedemann Rieger an der Musikhochschule Stuttgart begann. 1992 errang Sebastian Bernard einen 1. Bundespreis beim Wettbewerb "Jugend musiziert", 1993 den 1. Preis beim Mattheas Klavierwettbewerb. 1994 begann er sein Studium bei Bernd Glemser in Saarbrücken, und ein Jahr später gewann er den Walter-Giesecking-Klavierwettbewerb, worauf zahlreiche Rundfunkaufnahmen und Konzerte u. a. mit Rachmaninoffs 3. Klavierkonzert sowie Tschaikowskys 1. Klavierkonzert folgten. 1998 wurde Sebastian Bernard in die Yehudi-Menuhin-Stiftung aufgenommen. Er errang auch zahlreiche Preise für die Interpretation Neuer Musik und widmet einen Großteil seiner Zeit dem Studium zeitgenössischer Werke. 1999 legte er seine Diplomprüfung mit Bestnote und Auszeichnung ab und studiert seitdem in der Meister-Klasse von Prof. Bernd Glemser an der Hochschule für Musik in Würzburg. Parallel begann er ein Studium in der Schweiz, an der Hochschule für Musik im Fach Kammermusik und Liedbegleitung, wieder bei seinem ehemaligen Lehrer Friedemann Rieger. In den vergangenen Jahren führten Konzerte Sebastian Bernard durch ganz Europa und die USA. Er spielte u. a. in Italien, Bulgarien, Griechenland, Zypern und in der Schweiz. Sebastian Bernard wurde 1999 einer der jüngsten Dozenten und unterrichtet seither an der Hochschule für Musik in Würzburg die Fächer Klavier und Korrepetition.